



APPELL DER WIRTSCHAFT FÜR ENERGIEWENDE UND KLIMASCHUTZ

Als verantwortungsbewusste Unternehmen wollen wir selbst zum Klimaschutz beitragen. Der Pariser Klimavertrag, mit dem Ziel die Erderwärmung deutlich unter 2°C zu begrenzen, ist unser Handlungsrahmen. Wir sehen große Chancen, neue Märkte zu eröffnen, tausende Arbeitsplätze zu schaffen, Konjunkturimpulse zu setzen und gleichzeitig das Klima und die Natur zu schützen. Nützen wir diese Chancen und zeigen, dass wir in Österreich der generationsübergreifenden Aufgabe Klimawandel und Energiewende gewachsen sind!

Dafür brauchen wir tatkräftige Unterstützung aus der Politik und langfristig kalkulierbare Rahmenbedingungen, die Investitionen in energiesparende Technologien, erneuerbare Energien und saubere Mobilitätsformen ermöglichen. Daher ist unser Appell an die österreichische Politik und insbesondere die Bundesregierung:

**deutlich
unter 2°C**

Der Pariser Klimavertrag mit dem Ziel, die Erderwärmung zu begrenzen, ist unser Handlungsrahmen.

- 1. Energie- und Klimapolitik langfristig und stabil ausrichten**
Unser Ziel ist der vollständige Ausstieg aus fossilen Energieträgern bis spätestens 2050. Dafür müssen konkrete Pläne für alle Sektoren erstellt und umgesetzt werden. Diese müssen klar definierte Zwischenschritte und ein jährliches Monitoring enthalten.
- 2. Steuersystem für die Energiewende optimieren**
Österreich braucht ein Steuer- und Abgabensystem, das aufkommensneutral fossile Energieträger stärker belastet, während der Faktor Arbeit sowie die Investitionen der Wirtschaft in energiesparende Technologien und erneuerbare Energien entlastet werden. Im Rahmen einer ökologisch ausgerichteten Steuerreform müssen auch umweltschädliche bzw. kontraproduktive Förderungen eingestellt werden.

Österreich

braucht ein Steuer- und Abgabensystem, das auf Energieeffizienz und Klimaschutz optimiert ist

3. Wirksame Programme für Energieeffizienz und Energiesparen entwickeln und umsetzen

Nicht benötigte Energie senkt die Kosten und die Umweltbelastung. Unser Ziel ist daher eine starke Senkung des Energieverbrauchs. Dafür braucht es wirksame Anreizsysteme für Unternehmen und Haushalte bei Investitionen in Energiesparmaßnahmen sowie optimierte Standards und Normen.

4. Naturverträgliche, erneuerbare Stromversorgung für Österreich

Ziel ist 100 Prozent naturverträglicher, erneuerbarer Strom für Österreich bis 2030 (bilanziell). Dafür müssen Energieeinsparpotenziale gezielt genutzt und erneuerbare Energien unter Einhaltung von Naturschutzkriterien ausgebaut werden. Der Ausstieg aus der Kohleverstromung soll möglichst bis 2020 abgeschlossen sein

5. Sauberer Mobilität zum Durchbruch verhelfen

Die Mobilitätswende im urbanen sowie ländlichen Raum muss an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst und vorangetrieben werden. Dazu braucht es die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs, die Forcierung der E-Mobilität und die Erhöhung des Radfahreranteils. Güter sollen wo immer möglich auf der Schiene und mit elektrischen Klein-LKW transportiert werden. Auch für den Schwertransport sind Lösungen zu entwickeln und zu implementieren. Für all das müssen konkrete Maßnahmen, Budgets und rechtliche Rahmenbedingungen vorgesehen werden.

6. Verstärkte Maßnahmen für eine nachhaltige Wärmeversorgung und effiziente Kühlung

Erneuerbare Wärme und Abwärme muss verstärkt für Gebäude und Prozesse genutzt werden. Weiters notwendig sind die Anhebung der thermisch-energetischen Sanierungsrate von Gebäuden, der Ersatz fossiler Heizsysteme durch Erneuerbare, effiziente Kühlung sowie die Anpassung der Gebäudestandards um den Heiz- und Kühlbedarf zu minimieren.

7. Mehr Nachhaltigkeit im Finanzsystem schaffen

Das Ziel ist, Kapital aus klimaschädlichen Veranlagungen, vor allem Kohle- und Erdöl-Investments, abzuziehen und stattdessen umweltverträgliche Projekte zu finanzieren. Dafür braucht es einen klaren Plan, der konkrete Zielvorgaben festlegt und Zwischenschritte definiert. Die Grundlage dafür ist eine transparente und vollständige Kennzeichnung von Finanzprodukten.

KONTAKTE:

WWF Österreich:

Karl Schellmann, karl.schellmann@wwf.at

Lisa Plattner, lisa.plattner@wwf.at

GLOBAL 2000:

Johannes Wahlmüller, johannes.wahlmueller@global2000.at